JUGENDPOLITIKTAG
im Landkreis Freudenstadt

Dokumentation

30.11.
2023

Landkreis Freudenstadt

JUGENDPOLITIKTAG
im Landkreis Freudenstadt

in Zusammenarbeit mit den Kommunen

Die aktive Beteiligung der Jugend am politischen Dialog in den Städten, Gemeinden und im Landkreis stärkt die Demokratie und sichert den Weg zu einer nachhaltigen Kommunalpolitik. Der Landkreis Freudenstadt ist Verbundpartner des Pilotprojektes „JugendDialoge auf Kreisebene - der Landkreis als wichtiger Akteur der Jugendbeteiligung“, mit dem der Stellenwert von Jugendbeteiligung auf Ebene der Kommunen und des Landkreises gesteigert und nachhaltige Dialog- und Beteiligungsstrukturen geschaffen bzw. bereits bestehende Strukturen gestärkt werden sollen.

Auf dem kreisweiten JUGENDPOLITIKTAG am 30. November 2023 wurde für alle jungen Menschen eine Dialogmöglichkeit geschaffen mit den Verantwortlichen vor Ort ins Gespräch zu kommen, um wichtige und relevante Themen und Entwicklungen auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene kennen zu lernen und diese mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen zu diskutieren. Ihre Ideen und Anliegen erörterten die jungen Menschen mit Herr Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Politikerinnen und Politiker aus dem Kreistag und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Mitarbeitende der Verwaltung.

Durch die Beteiligung von 6 Kommunen hatten die jungen Menschen bereits am Vormittag in bedarfsgerechten Formaten die Gelegenheit sich auszutauschen und in kommunalpolitische Themen vor Ort einzusteigen. Ab 13.00 Uhr trafen sich die Jugendlichen aus dem ganzen Landkreis im Kultur- und Kongresszentrum in Freudenstadt zu einem Mittagsimbiss, bevor die Kreisjugendkonferenz startete. Dabei ging es um die Themen: Klima und Umweltschutz, Mobil im Landkreis, Beteiligung und Demokratie, Öffentlicher Raum - Freizeit, Bildung / Schule / Ausbildung.

Die Ergebnisse aus den Veranstaltungen am Vormittag wurden durch die Organisatorinnen und Organisatoren vor Ort festgehalten. Das Kreisjugendreferat Freudenstadt übernahm die Koordination des Jugendpolitiktages und organisierte die kreisweite Jugendkonferenz am Nachmittag.

Im Folgenden werden die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und die Rückmeldungen der Politikerinnen und Politiker dokumentiert.

Die Angebote am Vormittag

Die jungen Menschen hatten am Vormittag in vielfältigen Formaten die Gelegenheit in kommunalpolitische Themen vor Ort einzusteigen.

Dornstetten

Jugendliche im Gespräch mit der Kommune -
Modul D Aktionsbaukasten für den Ländlichen Raum Baden-Württembergs:

Etwa 25 Jugendliche aus den Schulen der Stadt nahmen von 9:00 bis 12:00 Uhr am Workshop der Jugendstiftung Baden-Württemberg teil. Sie brachten eine Vielzahl von Fragen und Anliegen ein, die von der Rolle des Bürgermeisters in der Stadt bis hin zur Qualität der Schulmensa und einem schnelleren Ausbau des Glasfasernetzes reichten. Herr Bürgermeister Haas nahm sich Zeit für ein Gespräch mit den Jugendlichen und beantwortete ihre Fragen ausführlich.

Zusammen mit zwei Teamerinnen der Jugendstiftung sammelten die Teilnehmende zuerst in Gruppen Themen und präsentierten diese anschließend. Es wurde deutlich, dass die Jugendlichen gut vorbereitet waren und genau wussten, welche Fragen sie stellen wollten und welche Bereiche sie verbessern möchten.

Danach fand ein Gespräch mit Bürgermeister Haas statt, bei dem jeweils ein Jugendlicher ein bestimmtes Thema moderierte. Es wurde schnell klar, dass die Stadt verschiedene Möglichkeiten hat, diese Anliegen im Gemeinderat vorzubringen oder gezielt bei übergeordneten Gremien, wie dem Landkreis, anzusprechen. Einige Projekte befinden sich bereits auf dem Weg zur Realisierung, wie zum Beispiel ein Bikepark, der vom Gemeinderat beschlossen wurde und bald gebaut wird, was ein lang gehegter Wunsch der Jugendlichen war.

Die Angebote am Vormittag

Die jungen Menschen hatten am Vormittag in vielfältigen Formaten die Gelegenheit in kommunalpolitische Themen vor Ort einzusteigen.

Horb

In Horb war die Kommunalverwaltung zu Gast im Schulzentrum am Hohenberg. Am Vormittag wurde den Schülerinnen und Schülern die einzigartige Gelegenheit geboten, mit Herr Oberbürgermeister Rosenberger in einen offenen Dialog zu treten und Einblicke in die Themen Verwaltung und Politik zu erhalten.
Zusätzlich zu den Diskussionen erhielten die Schülerinnen und Schüler einen speziellen Politikinput, der von erfahrenen Fachleuten präsentiert wurde. Dabei bekamen sie nicht nur wertvolle Informationen über aktuelle politische Themen, sondern wurden auch ermutigt, aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft teilzunehmen. Durch die Einbindung der eigenen Gedanken und Ideen konnten die Jugendlichen ihre Perspektiven erweitern und gemeinsam Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln.

Loßbrug

In Loßburg begrüßte Herr Bürgermeister Enderle die rund 90 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse der Gemeinschaftsschule im Kinzighaus. Danach folgte ein Input zum Aufbau und den Aufgaben einer Verwaltung.
Danach machten sich die Jugendlichen in Kleingruppen auf zu einer spannenden Ortsrallye durch Loßburg. An verschiedenen Stationen hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Expertinnen und Experten der Verwaltung zu treffen, die ihre vielfältigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten vorstellten. Diese Stationen boten den Teilnehmenden nicht nur Einblicke in die tägliche Arbeit der Verwaltung, sondern ermöglichten auch einen direkten Austausch mit den Experten vor Ort.
Durch die persönliche Begegnung mit den Mitarbeitenden konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis für die Funktionsweise der Gemeindeverwaltung vertiefen und lernten die vielfältigen Aspekte des kommunalen Lebens kennen. Die Ortsrallye war nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam und eine einzigartige Möglichkeit, die Heimatgemeinde aus einer neuen Perspektive zu entdecken.

Die Angebote am Vormittag

Die jungen Menschen hatten am Vormittag in vielfältigen Formaten die Gelegenheit in kommunalpolitische Themen vor Ort einzusteigen.

Pfalzgrafenweiler

Die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrum Pfalzgrafenweiler begannen ihren Tag mit einer anregenden Gesprächsrunde im Rathaus, wo sie die Gelegenheit hatten ihre Fragen und Anliegen zu diskutieren. Anschließend folgte eine spannende Führung durch das Rathaus, bei der die Jugendlichen einen Einblick in die vielfältigen Facetten des Rathauses erhalten und mehr über die Arbeitsweise der lokalen Verwaltung erfahren hatten. Diese erlebnisreiche Führung bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über die Gemeindeverwaltung zu vertiefen, sondern auch eine Gelegenheit, sich stärker mit ihrer eigenen lokalen Identität zu verbinden.

Schopfloch

Waldachtal

Der interkommunale Zusammenschluss von Schopfloch und Waldachtal setzte ein innovatives gemeinsames geschlechterspezifisches Angebot um. Dabei verbrachten die Mädchen ihren Vormittag mit Frau Bürgermeisterin Grassi im Rathaus von Waldachtal, während die Jungs sich mit Herr Bürgermeister Staubitzer in Schopfloch zusammenfanden. In beiden Rathäusern erhielten sie einen faszinierenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Abläufe, die mit der Verwaltung einer Gemeinde verbunden sind.
Nachdem sie mehr über die Arbeit und Verantwortlichkeiten der Gemeindeverwaltung erfahren hatten, begaben sich die Jugendlichen auf einen erlebnisreichen Streifzug durch ihre jeweilige Kommune. Dabei erkundeten die Teilnehmenden jugendrelevante Orte und Einrichtungen. Diese praktische Erfahrung ermöglichte es den Jugendlichen, einen tieferen Einblick in das Gemeindeleben zu gewinnen und ihre eigene Rolle darin zu reflektieren.

Programm der kreisweiten Jugendkonferenz

13.00 Uhr Ankommen beim Mittagssnack

14.30 Uhr Begrüßung und Einstieg
Input zum Landkreis Freudenstadt - Was hat der Landkreis mit Dir zu tun?

15.00 Uhr Themengespräche zu

- Klima und Umweltschutz
- Mobil im Landkreis
- Beteiligung und Demokratie
- Öffentlicher Raum - Freizeit
- Bildung/ Schule/ Ausbildung

15.00 Uhr Komm´ mit den Verantwortlichen ins Gespräch
Diskussion mit Verantwortlichen aus dem Kreistag von Freudenstadt, Landrat Dr. Klaus Michael Rückert im Dialog mit Jugendlichen und den thematischen Impulsen aus den Themengesprächen

17.30 Uhr Abschluss im Plenum

124 teilnehmende Jugendliche…

…begrüßt Landrat Dr. Klaus Michael Rückert zu einem Input über die Aufgaben und Funktion des Landkreises.
6 Kommunen - Dornstetten, Horb, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Schopfloch und Waldachtal - haben sich mit einem Vormittagsprogramm beteiligt.
Freudenstadt hat bei ihrer Zukunftswerkstatt zwei Wochen zuvor auf den Jugendpolitiktag vorbereitet.

23 Jugendliche in Ausbildung oder festem Beruf	**101** Schülerinnen und Schüler von allen Schularten (SBBZ, WRS, GMS, RS und Gymnasium)
61 weiblich	**62** männlich

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik interessieren sich für die Themen und Anliegen

Folgende Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreistag (KT) und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (BM) waren anwesend:

- Bärbel Altendorf-Jehle (FRAUEN, KT)
- Anita Frank (FRAUEN, KT)
- Elisabeth Gebele (GRÜNE, KT)
- Annick Grassi (FWV, KT, BM)
- Stephanie Hentschel (FWV, KT, BM)
- Gerhard Gaiser (SPD, KT)
- Heinz Hornberger (CDU, KT)
- Armin Jöchle (CDU, KT)
- Ulli Schmelzle (FDP, KT)
- Thomas Staubitzer (BM)
- Oliver Wendel (FWV, KT)
- Erwin Zepf (CDU, KT)

Außerdem waren neben Landrat Dr. Klaus Michael Rückert weitere Mitarbeitende des Landratsamtes aus verschiedenen Fachämtern anwesend:

- Leiter Stabsstelle Mobilität und Nachhaltigkeit Herr Valha
- Sachgebietsleiterin Personal/Aus- und Fortbildung Frau Stritt
- Jugendamtsleitung Fr. Klingler
- Klimaschutzmanagerin Frau Lucha
- Kreisjugendreferentin Fr. Becht
- Auszubildende des Landratsamtes

Die Ergebnisse

Was gefällt dir im Landkreis?

- breites Bildungsangebot
- Möglichkeit zur Beteiligung SMV
- dynamischer Unterricht
- gute Lehrkräfte
- viele außerschulische Angebote, z.B. AG´s
- Berufsschulzentrum Freudenstadt
- verschiedene Abschlüsse möglich
- viele Möglichkeiten Berufsorientierung: Praktika, TopJob

BILDUNG

Ideen zu Maßnahmen – was wünscht ihr euch

Schulreform und Bildungspläne:

- Schule sollte besser auf das Leben vorbereiten, Bildungspläne anpassen/erneuern (alte Themen durch z. B. Finanzen und Steuern ersetzen)
- Förderungen erhöhen (Stipendien/finanzielle Hilfe für gute und schlechte Schülerinnen und Schüler)
- Praktika und Berufsorientierung in Schulen fördern
- Aufklärung über Internet und Schule
- Externe Fortbildung an Schulen
- Früh Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern

Außerschulische Bildungsangebote:

- Beratungsstellen
- Nachhilfeangebote
- Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern und stärken (Events zur Förderung, Stipendien und oder andere finanzielle Hilfe)

Soziale Aspekte und Chancengleichheit:

- Chancengleichheit fördern
- Pausen
- Mitschülerinnen und -schüler

Lehrkräfte und Klassenmanagement:

- Bessere Pädagogik, kompetente Lehrkräfte und Aufstiegsmöglichkeiten für Lehrkräfte
- Gute Lernatmosphäre schaffen, Schülerinnen und Schüler ansprechen
- Klassenstärke verringern
- Mehr unterstützen und weniger über Noten
- Mittagsunterricht auf zwei Nachmittage pro Woche verringern

Wie es weitergeht:

Kontaktaufnahme mit dem Schulamt um die Maßnahmen Ideen zu besprechen und weitergeben.

Was gefällt dir im Landkreis?

- Straßen sind sauber und viele erneuerbare Energien im Landkreis

Klima und Umweltschutz

Ideen zu Maßnahmen – was wünscht ihr euch

Infrastruktur und Verkehr - Thema für den Schwerpunkt Mobilität

- Schlechte und zu wenig Fahrradwege
- Keine unnötigen Fahrradwege (Bodenschutz)
- Ungleichmäßige Verteilung von Lichtquellen
- Mehr und gute Verteilung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes (beide Gruppen)
- Besserer ÖPNV (mehr Routen/Busse, preiswert, Bewerbung der Produkte)

Umweltaufklärung und Bewusstsein:

- Fehlende Aufklärung zum Klima- und Umweltschutz in der Öffentlichkeit (Vorträge für Schulen und Betriebe)
- Förderung von umweltfreundlicher Landwirtschaft durch Verbraucher
- Waldschutz (Mischwälder, Verhinderung Borkenkäferbefall)

Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsaktionen:

Beteiligung der Menschen vor Ort (Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten, von denen auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren)

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung:

- Zu wenig Grünfläche
- Keine unnötigen Verpackungen
- Förderung von PV-Anlagen auch privat auf Dächern
- Saisonal & Regional fördern
- Upcycling und Recycling

Wie es weitergeht:

Vorschläge sind und wurden mit dem aktuellen Entwurf des Nachhaltigkeitskonzeptes des Landkreises Freudenstadt abgeglichen und sind größtenteils darin enthalten oder werden an die richtigen Stellen weitergegeben.
Aktueller Sachstandbericht bei zukünftigen Jugendbeteiligungsformaten.

Die Ergebnisse

Was gefällt dir im Landkreis?

- ...

Mobil im Landkreis

Ideen zu Maßnahmen – was wünscht ihr euch

mehr Mobilität
schlechte Busverbindungen
Mobilitätsgarantie

mehr Radwege

Echzeit Informationen

fehlende Informationen bei An- und Abfahrt von Bus und Bahn

Mehr Geld für den ÖPNV
günstigere Preise für Nutzer

Verlässlichkeit
Pünktlichkeit bei Bus und Bahn verbessern

- Mehr Sicherheit in Bus und Bahn
- Ausstattung in den Bussen verbessern
- Themen aus Gruppe Klima und Umweltschutz

- Beruf der Busfahrerin und des Busfahrers attraktiver machen
- mangelhafter Umgang der Busfahrerin oder des Busfahrer mit den Fahrgästen

Wie es weitergeht:

Ideen werden in die Vgf Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt mitgenommen (Beruf, Sicherheit und Ausstattung).
Fachamt ist in Gesprächen mit den Kommunen zum Thema Ausbau der Bahnhöfe/ ZOB in Bezug auf Echtzeitinformationen.
Mobilitätsgarantie ist umgesetzt durch das ÖPNV Taxi!

Was gefällt dir im Landkreis?

- Hartplatz
- Jugendraum
- Spieleplatz
- Bühl
- Industriegebiet
- Freizeitbad
- Sportplätze
- F23 – Jugendhaus
- Trampolinhalle
- Roter Platz
- Bähnle

Öffentlicher Raum - Freizeit

Ideen zu Maßnahmen – was wünscht ihr euch

Öffentliche Räume und Kultur:

- Öffentliche Räume schaffen
- mehr Kultur schaffen
- Bessere Beleuchtung an Sportplätzen und anderen Angsträumen

Freizeitangebote und Sport:

- Regionale Sportvereinsbeiträge
- Schwimmen vor der 1. Klasse bezahlbar und mehr Angebote
- Ideen-Börse, um herauszufinden, was "IN" ist

Jugendliche einbinden und Kommunikation:

- Jugendliche einbinden
- Kommunikation zwischen den Generationen
- Werbliche Maßnahmen an die Zielgruppe anpassen

Sicherheit und Infrastruktur:

- Kameras an öffentlichen Plätzen
- Parkplatz für Motorräder
- Bessere Beleuchtung an Sportplätzen und anderen Angsträumen

Wie es weitergeht:

Ideen werden den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse

Nutzen von Beteiligungsformaten:

Kontakte knüpfen, Austauschen, Einblick in Kreisthemen erhalten
Horizont erweitern

- Dialogveranstaltung zum Regelprogramm machen (jährlich oder halbjährlich)
- zentrale Anlaufstelle per Mail, Insta, persönliche Kontakte und telefonische Anlaufstellen (gerne auch in allen Kommunen mit Jugendbeauftragte Person)
- Angebote zu spezifischen Themen: Hat der Kreistag die Jugend gehört? Was ist die Meinung zu einem Kreistagsbeschluss? Umsetzbar durch Vermerk in der Vorlage
- Kreistag auch in die Schulen gehen
- Politische Bildung mit SMV
- Ergebnisse in Kreistag

Jugendbeteiligung

Ideen zu Maßnahmen – was wünscht ihr euch

Austausch und Vernetzung:

Austausche von Auszubildenden im Landkreis organisieren, speziell Azubis aus Landkreiseinrichtungen

Politische Bildung an Schulen:

- Politische Bildung an Schulen intensivieren, durch z. B. landeszentrale für politische Bildung und/oder Kreisräte in die Schulen
- Frühzeitige politische Bildung, auch kommunale und Kreisthemen in die Schulen bringen

Institutionelle Verankerung und Dialogformate:

- Schnittstelle für die Belange der Jugend einrichten und präsent machen, Fachkraft und/oder Jugendbeauftragte Person aus dem Gremium
- Verbesserung des Gefühls, nicht aneinander vorbeizureden, Sprache/Übersetzung leisten
- Jugendkreistag
- Mehr Dialogformate für Berührungspunkte

Digitale Partizipation:

- Mehr Digitalisierung bei den Wahlen
- Jugendgerechte Kommunikationswege nutzen
- Jugendliche abholen, einladen, Motivation zur Beteiligung wecken

Wie kann es weiter gehen aus Sicht der Jugendlichen?

- Verständnis für Beteiligung im Kreis und der Verantwortlichen wecken
- weitere Veranstaltungen, zu den Themenschwerpunkten
- mehr politische Bildung in den Schulen

Wie es weitergeht:

Ideenvorschläge werden mit den Kommunen im Kreisverband diskutiert.
Vorschlag ist die Erstellung eines Konzeptes zur kreisweiten und kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Finanzen

Die Veranstaltung wurde mit **12.500 €** gefördert durch das **Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.**

Honorarkosten (Referenten)	5.565,63 €
Catering- und Raumkosten	5.206,50 €
Mobilitätskosten (Busshuttle)	1.016,50 €
Sach- und Marketingkosten (Werbung und Gästeverwaltung)	4.744,16 €
Gesamtausgaben	**16.532,79 €**

Die Presse

Nummer 281 LOSSBURG · ALPIRSBACH · WOLFTAL

Welche Aufgabe fallen im Rathaus an?

90 Jugendliche wollten wissen, wie kommunale Entscheidungen getroffen werden. An mehreren Stationen erhielten sie Einblicke.

LOSSBURG. Beim ersten Jugendpolitiktag im Landkreis Freudenstadt hatte auch Jugendreferentin Sonja Müller für Loßburg ein eigenes Vormittagsprogramm auf die Beine gestellt, teilt die Verwaltung von Loßburg in einer Pressemitteilung mit.

Etwa 90 Schüler – überwiegend aus den Klassen 8 und 9 der Gemeinschaftsschule – trafen sich morgens im Kinzighaus, wo sie von Mitarbeitenden der Verwaltung und Bürgermeister Christoph Enderle begrüßt wurden. Enderle stieg gleich in die Praxis ein: „Alles, was ihr heute Morgen schon gesehen habt – die Schulbusse, die Müllabfuhr, das heiße Wasser aus der Dusche –, sind kommunale Aufgaben."

Wie eine Verwaltung aufgebaut ist, wie kommunale Entscheidungen getroffen werden und welche Aufgaben im Rathaus Loßburg anfallen, erfuhren die Jugendlichen von Anja Lewandowski, der Leiterin des Hauptamts. Nach einer „Brezelpause" ging es los zur Ortsrallye. An den einzelnen Stationen warteten die Experten aus dem Rathaus.

Sonja Müller hat den Vormittag organisiert.

Gut besetzt war das Kinzighaus beim Auftakt. Fotos: Christiane Frey

Am Waldkindergarten erklärte Lewandowski, wie die Entscheidung für diese kommunale Einrichtung zustande kam. Seit 2013 sind die Gemeinden verpflichtet, Krippenplätze für alle Kinder ab einem Jahr anzubieten, für die über Dreijährigen gilt diese Pflicht seit 1996. Zunächst werde geprüft, ob Bedarf an weiteren Kita-Plätzen besteht. Die Information, wie viele Geburten es in den vergangenen Jahren gab, liefert das Einwohnermeldeamt. Ist der Bedarf an Kita-Plätzen höher als der Bestand, wird geprüft, ob angebaut oder neu gebaut werden muss.

Die Suche nach einem geeigneten Standort hat einige Zeit gedauert, schließlich entschied sich die Verwaltung aufgrund der Nähe zur Schule und zum Schulwald für das Zauberland.

Erneuerbare Energien sind gleich an mehreren Stationen Thema

Die ersten Planungen wurden im Gemeinderat besprochen, dann erstellten die Mitarbeiter des Bauamts Planungen. Nach dem Beschluss des Gemeinderats mussten die einzelnen Ämter des Landratsamts als Baurechtsbehörde ihr Okay geben. Die ausgeschriebenen Handwerkerleistungen wurden vergeben und der Bau konnte beginnen.

Die nächste Station, die Heizzentrale für die Loßburger Nahwärmeversorgung, ist im Schulzentrum untergebracht. Dort erklärte Jochen Geßler, der Leiter des Bauamts, den Verlauf des Wärmenetzes. Das Herzstück der Anlage ist der große Kessel, der mit Holzhackschnitzeln betrieben wird. „Die anfallende Holzasche ist nicht verunreinigt und wird als Dünger im Wald ausgebracht. So entsteht ein komplett nachhaltiger Kreislauf in der Energieerzeugung ohne Rückstände", so Geßler.

Auch die nächste Station hatte das Thema „erneuerbare Energien" im Fokus. Daniel Eggebrecht von der Firma Lizergy informierte über die Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Rathauses und des Kinderhauses. Dort sind zahlreiche Module installiert, die zusammen mit dem Blockheizkraftwerk eine Leistung von etwa 135 Kilowatt Peak im Jahr erbringen. Dazu kommt noch eine Batterie mit einer Speicherkapazität von 92,4 Kilowattstunden.

Weitere Stationen gab es im Gewerbegebiet und im Neubaugebiet mit Samira Seeger vom Bauamt und am Bahnhof, wo die stellvertretende Kämmerin Ramona Stühler die Pläne für den Mobilitätsknoten erläuterte.

Im Hallenbad und der Sporthalle zeigte Bürgermeister Enderle den Technikraum, stellte die Modelle aus dem Preiswettbewerb für den Hallenneubau vor und gab einen Überblick über den Stand der Planungen für diese Einrichtungen. Franziska Herbstreuth vom Bauamt erklärte den Flächennutzungsplan Windkraft der Gemeinde.

Die Schlussrunde im Kinzighaus nutzte Michelle Schäfer, um die Arbeit des Gemeinderats vorzustellen, bevor Sonja Müller die Schüler auf den Weg ins Kongresszentrum nach Freudenstadt schickte, wo anschließend die kreisweite Veranstaltung des Landratsamts begann.

→ AUS UNSERER REGION

Die Presse

AUS UNSERER REGION

Nummer 281 Dienstag, 5. Dezember 2023

Kreisjugendreferentin Magdalena Becht (Mitte) bei der Themenarbeit an einem der Tische Fotos: Schwarz

Eine große Zahl von Kreisräten und Bürgermeistern hatte sich für den Termin Zeit genommen.

„Jugendbeteiligung ist kein Wunschkonzert“

Politische Themen, die auch die Jugend bewegen, wurden bei der Jugendkonferenz anlässlich des kreisweiten Jugendpolitiktags diskutiert. Die Resonanz aufseiten der Jugendlichen und aufseiten der Mandatsträger war erfreulich.

KREIS FREUDENSTADT. Mehr als 100 junge Menschen aus dem gesamten Landkreis waren der Einladung zur Jugendkonferenz gefolgt. Auch elf Kreisräte sowie Mitarbeiter des Landratsamts – allen voran Landrat Klaus Michael Rückert – hatten sich die Zeit genommen, um zu sehen, wo der Schuh bei der Jugend drückt.

Als Verbundpartner im Pilotprojekt „Jugenddialoge auf Kreisebene – der Landkreis als wichtiger Akteur der Jugendbeteiligung“ hat der Landkreis damit eine Vorreiterfunktion übernommen, von der auch die nicht beteiligten Landkreise profitieren sollen. Die Aufarbeitung der Veranstaltung wird deshalb folgen.

Die Kommunen Dornstetten, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Waldachtal, Schopfloch, Horb und Freudenstadt hatten zudem die Gelegenheit genutzt, bereits am Vormittag in ihren Ortschaften politische Themen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu diskutieren. Waldachtals Bürgermeisterin Annick Grassi beispielsweise hatte ganz gezielt Mädchen eingeladen. Die Jungs wurden nach Schopfloch geschickt.

Wie es nun weitergehen soll

Das Fazit der Beteiligten am Ende war durchweg positiv. „Voll begeistert“, „mega Impulse“, „war spannend“, „mehr davon“ und „absolut keine Zeitverschwendung“ waren einige der Urteile, die gefallen sind.

Das weitere Vorgehen Organisatorin und Kreisjugendreferentin Magdalena Becht wird die Inhalte der Konferenz aufarbeiten und den Beteiligten zusenden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihr Fazit im Rahmen einer Umfrage mitzuteilen. Die Ergebnisse werden im Kreistag vorgestellt. Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit eingeräumt, sich in die Vorbereitung der Sitzung einzubringen und aktiv auch weiterhin beim Thema Jugendbeteiligung mitzuarbeiten. Am 12. Dezember wird deshalb ein Zoomtreffen anberaumt.

Der Landrat Klaus Michael Rückert zeigte sich überzeugt, dass die starke Teilnahme der Jugendlichen für Resonanz im Kreistag sorgen wird. Einige der genannten Themen gehörten dringend angegangen und umgesetzt. Dafür sicherte er seine Unterstützung zu.

Persönliches Lebensempfinden eingeordnet

Ansonsten standen Themen wie die „Jugendbeteiligung“ an sich, darüber hinaus Bildung, Klimaschutz, Freizeit und Mobilität im Fokus. Landrat Rückert vermittelte den Jugendlichen aus den unterschiedlichen Schulen im Kreis zunächst ein paar „Basics“, was beispielsweise die Zuständigkeitsbereiche des Landkreises anbelangt. Er informierte sie auch über die Zusammensetzung und die Entscheidungsspielräume des Kreistags sowie die Notwendigkeit ausreichender Haushaltsmittel, um überhaupt agieren zu können.

„Jugendbeteiligung ist kein Wunschkonzert“, stellte Moderator Udo Wenzl im Anschluss klar. Er gab den Jugendlichen Gelegenheit, ihr persönliches Lebensempfinden im Landkreis Freudenstadt auf einer Skala von 1 (ganz schlecht) bis 10 (sehr gut) einzuordnen. Die Resonanz darauf – alle hatten sich zwischen 5 und 10 eingeordnet – war erfreulich.

Das schulische Angebot wurde positiv genannt, beim ÖPNV bestand Verbesserungsbedarf. Auch „nervende“ Baustellen und die fehlende Jugendkultur (definiert als „Leben in der Stadt“) wurden vereinzelt kritisiert. In der Summe zeigten sich die Jugendlichen aber eher zufrieden als unzufrieden.

An den vorbereiteten Thementischen gab es Gelegenheit, die Themen in Gruppen unter der Moderation der Landratsamtsmitarbeiter und Azubis zu diskutieren.

Am späteren Nachmittag kamen die Kreisräte und Bürgermeister hinzu, um nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person ebenfalls an den neun Thementischen mit zu diskutieren und sich die Vorstellungen und Wünsche anzuhören. „Ich würde gerne hören, wie sie die Weichen stellen und die Politik verändern würden für eine erfolgreiche Zukunft des Landkreises“, sagte beispielsweise Kreisrat Gerhard Gaiser.

Kreisrat Erwin Zepf (CDU) erinnerte die Teilnehmer daran, dass man ab 16 Jahren bereits kandidieren kann. „Auf geht's“, animierte er die junge Truppe und wurde dabei auch von Oliver Wendel (Freie Wähler), dem zweitjüngsten Kreisrat im Gremium, unterstützt. Der Austausch an den Tischen war so intensiv, dass der angedachte Wechsel nach 25 Minuten schwer fiel. *mos*

→ LOSSBURG

Kontakt und weitere Informationen

Kreisjugendreferat Freudenstadt
Magdalena Becht

(07441) 920-6089

becht@kreis-fds.de

www.kreis-fds.de